

## Gesellschaft gestalten – Werte schaffen

Lied: WLG 300, 1-3

Lied: Altes Jugendliederbuch 89, 1-4

### Eingangstext Daniel 1

1 Im dritten Jahr der Herrschaft Jojakims, des Königs von Juda, zog Nebukadnezar, der König von Babel, vor Jerusalem und belagerte es. 2 Und der Herr gab in seine Hand Jojakim, den König von Juda, und einen Teil der Geräte aus dem Hause Gottes. Die ließ er ins Land Schinar bringen, in den Tempel seines Gottes, und tat die Geräte in die Schatzkammer seines Gottes. 3 Und der König sprach zu Aschpenas, seinem obersten Kämmerer, er sollte einige von den Israeliten auswählen, und zwar von königlichem Stamm und von edler Herkunft, 4 junge Leute, die keine Gebrechen hätten, sondern schön, begabt, weise, klug und verständig wären, also fähig, an des Königs Hof zu dienen; und er sollte sie in Schrift und Sprache der Chaldäer unterrichten lassen. 5 Und der König bestimmte, was man ihnen täglich geben sollte von seiner Speise und von dem Wein, den er selbst trank; so sollten sie drei Jahre erzogen werden und danach vor dem König dienen. 6 Unter ihnen waren aus Juda Daniel, Hananja, Mischaël und Asarja. 7 Und der oberste Kämmerer gab ihnen andere Namen und nannte Daniel Beltschazar und Hananja Schadrach und Mischaël Meschach und Asarja Abed-Nego. 8 Aber Daniel nahm sich in seinem Herzen vor, dass er sich mit des Königs Speise und mit seinem Wein nicht unrein machen wollte, und bat den obersten Kämmerer, dass er sich nicht unrein machen müsste. 9 Und Gott gab es Daniel, dass ihm der oberste Kämmerer günstig und gnädig gesinnt wurde. 10 Der sprach zu ihm: Ich fürchte mich vor meinem Herrn, dem König, der euch eure Speise und euren Trank bestimmt hat. Wenn er merken würde, dass euer Aussehen schlechter ist als das der andern jungen Leute eures Alters, so brächtet ihr mich bei dem König um mein Leben. 11 Da sprach Daniel zu dem Aufseher, den der oberste Kämmerer über Daniel, Hananja, Mischaël und Asarja gesetzt hatte: 12 Versuch's doch mit deinen Knechten zehn Tage und lass uns Gemüse zu essen und Wasser zu trinken geben. 13 Und dann lass dir unser Aussehen und das der jungen Leute, die von des Königs Speise essen, zeigen; und danach magst du mit deinen Knechten tun nach dem, was du sehen wirst. 14 Und er hörte auf sie und versuchte es mit ihnen zehn Tage. 15 Und nach den zehn Tagen sahen sie schöner und kräftiger aus als alle jungen Leute, die von des Königs Speise aßen. 16 Da tat der Aufseher die Speise und den Trank, die für sie bestimmt waren, weg und gab ihnen Gemüse. 17 Und diesen vier jungen Leuten gab Gott Einsicht und Verstand für jede Art von Schrift und Weisheit. Daniel aber verstand sich auf Gesichte und Träume jeder Art. 18 Und als die Zeit um war, die der König bestimmt hatte, dass sie danach vor ihn gebracht werden sollten, brachte sie der oberste Kämmerer vor Nebukadnezar. 19 Und der König redete mit ihnen, und es wurde unter allen niemand gefunden, der Daniel, Hananja, Mischaël und Asarja gleich war. Und sie wurden des Königs Diener. 20 Und der König fand sie in allen Sachen, die er sie fragte, zehnmal klüger und verständiger als alle Zeichendeuter und Weisen in seinem ganzen Reich. 21 Und Daniel blieb im Dienst bis ins erste Jahr des Königs Kyrus.

Daniel: Wer war dieser Mann, der um 606 vor Christus mit drei Freunden aus Juda nach Babylon gebracht wurde? Das von Israel abgetrennte Südreich Juda

## Gesellschaft gestalten – Werte schaffen

mit seiner Hauptstadt Jerusalem stand zu dieser Zeit unter der Herrschaft Ägyptens. Der babylonische König Nebukadnezar II. besiegte die Ägypter und machte die Juden tributpflichtig. Um Verschwörungen vorzubeugen wurden Daniel, Hananja, Mischaël und Asarja nach Babylon gebracht. Daniel war königlicher Abstammung und wurde nun am babylonischen Königspalast für die Staatsgeschäfte ausgebildet. Daniel war ein besonderer Mensch, der bis heute Rätsel aufgibt. Für die Christen ist er einer der großen Propheten, die Juden lehnen ihn als Prophet ab.

Auch das Buch Daniel unterscheidet sich von anderen Büchern der Bibel. Es besteht aus zwei unterschiedlichen Hauptteilen, die inhaltlich nur durch den Namen des Propheten Daniel verbunden sind:

- Daniel 1–6: Hier wird über Daniels Zeit am babylonischen Königshof berichtet. Dieser Teil ist überwiegend (Daniel 2,4b - 6,28) in Aramäisch verfasst.
- In Daniel 7-12: Werden Daniels Visionen als Ich-Berichte wiedergegeben. Sie sind auf Hebräisch verfasst.

Dazu kommen in der Septuaginta weitere, nur auf Griechisch überlieferte Teile: Im zweiten Teil des 3. Danielkapitels lesen wir von der Rettung seiner Freunde im Feuerofen. In Kapitel 13 überführt Daniel die Ankläger der zu Unrecht beschuldigten Susanna (im Bade) und im 14. Kapitel deckt Daniel den Opferbetrug mit Bel und dem Drachen auf.

Die Kapitel 13 und 14 werden nur von der katholischen und von der orthodoxen Kirche als kanonisch, also zur Bibel gehörend, angesehen. Die prophetischen Aussagen des Danielbuchs haben das adventistische Glaubensverständnis ganz entscheidend geprägt. Heute geht es weder um die Auslegung der prophetischen Texte, noch um die Überprüfung geschichtlicher Zeitangaben.

Im Mittelpunkt dieser Predigt steht der Mensch Daniel.

Hebräisch דָּנִיֵּאל Daniel

Persisch: دانیال Dāniyal oder Danial, auch Dani

Arabisch دانيال Danyal

"Gerichtet von El (Gott)"

Wurzel דִּינָ [din] = "richten", "Recht schaffen"

Sein chaldäischer Name *Beltschazar* bedeutet "Prinz von Bel" oder "Bel beschütze den König".

### A. Der Staatsmann

Sir Patrick Linton Allen, ist seit dem 26. Februar 2009 der Generalgouverneur von Jamaika. Am 13. August 2009 wurde John R. Nay von Präsident Obama zum amerikanischen Botschafter für die Republik Surinam ernannt. Seit 2006 war er Generalkonsul in Toronto.

Im Februar 2004 traf ich in Prag Dr. Noel Noa Lehoko. Noel Lehoko hat in Deutschland Medizin studiert und war damals Botschafter der Republik Südafrika in Tschechien. Beim einem Essen in seiner Residenz erzählte Dr. Lehoko, dass er immer wieder christliche Literatur, hauptsächlich von EG White und christliche Musik-CD's bestellt, um sie an seine Gäste aus Politik, Wirtschaft und Kultur weiterzugeben. Dr. Lehoko und seine Frau Edith bekennen sich zu ihrer adventistischen Glaubensüberzeugung. Dem

## Gesellschaft gestalten – Werte schaffen

Botschafterpaar, das jetzt Südafrika in Indonesien vertritt, ermöglicht der Glaube an Christus, leidenschaftlich für das friedvolle Zusammenleben der Völker über nationale Grenzen hinweg einzutreten.

Daniel war da nicht anders. Er wurde zum Staatsmann unter dem Babylonier Nebukadnezar II, kündigte König Belsars sein Ende an und wurde nach der persischen Eroberung der erste der "drei Verwalter" des Reiches unter der Regierung von Darius dem Meder. Daniel hat offenbar noch als fast Hundertjähriger bis ins dritte Regierungsjahr des Königs Kyrus gedient.

Der gläubige Jude Daniel war ein erfolgreicher Staatsmann, der dem heidnischen Babyloniern und später den Medern und Persern Wert und Nutzen brachte. Daniel war den weltlichen Herrschern gegenüber loyal und sie schätzten seine Weisheit.

Gott selbst macht Daniel in Hesekeil 28 zum Maßstab der Weisheit:

2 »Menschenkind, sag dem Fürsten von Tyrus: `So spricht Gott, der Herr: In deinem Hochmut hast du behauptet: Ich bin ein Gott! Ich sitze auf einem göttlichen Thron mitten im Meer! Du bist nur ein Mensch, kein Gott, auch wenn du behauptest, ein Gott zu sein. 3 Du hältst dich für weiser als Daniel und glaubst, kein Geheimnis sei dir verborgen.

Gläubiger Staatsmann in einer heidnischen Gesellschaft.

- Wie viel Nutzen bringen wir den „Heiden“?
- Welchen Erfolg gönnen wir denen, die einen anderen Glauben haben als wir?
- Wie gehen wir mit denen um, die uns Böses wollen, die uns gefangen nehmen und verschleppen?

Nachdem Daniel Nebukadnezars Traum von den vier Weltreichen gedeutet hatte, wurde er zum mächtigsten Mann in Babel. Und zum einflussreichsten Chaldäer am Königshof. Daniel 2:

48 Und der König erhöhte Daniel und gab ihm große und viele Geschenke und machte ihn zum Fürsten über das ganze Land Babel und setzte ihn zum Obersten über alle Weisen in Babel. 49 Und Daniel bat den König, über die einzelnen Bezirke im Lande Babel Schadrach, Meschach und Abed-Nego zu setzen. Daniel aber blieb am Hof des Königs.

Noch bevor Belsazar nach dem *mene mene tekel u-pharsin* von der Marduk-Priesterschaft umgebracht wurde machte er Daniel zum dritten Herr in seinem Königreich, Daniel 5:

29 Da befahl Belsazar, dass man Daniel mit Purpur kleiden sollte und ihm eine goldene Kette um den Hals geben; und er ließ von ihm verkünden, dass er der Dritte im Königreich sei.

Erfolg macht Neider. Einflussreiche Leute versuchten immer wieder Daniel zu Fall zu bringen, aber sie bewirkten damit genau das Gegenteil. Nachdem die Löwen Daniel in der Grube unberührt ließen, lesen wir in Daniel 6:

29 Und Daniel hatte große Macht im Königreich des Darius und auch im Königreich des Kyrus von Persien.

## Gesellschaft gestalten – Werte schaffen

Daniel führt die Geschäfte seiner Könige (Daniel 8, 27). Er vertrat die Interessen einer heidnischen, feindlichen Gesellschaft und arbeitete zu deren Wohlergehen.

Was für ein großer Gott, der Menschen benutzt, um die zu segnen, die ihn verfolgen!

### **B. Der Gottesmann**

Wir wissen nichts über das Geburtsjahr Danieles, aber es ist zu vermuten, dass er zwischen 18 und 20 Jahre alt war, als er mit den anderen Gefangenen nach Babylon deportiert wurde. Drei Jahre dauerte seine Ausbildung am Königshof. Und dann übernahm er mehr und mehr Verantwortung für die Staatsgeschäfte. Auch die heidnischen Rituale und Gebräuche waren Teil dieser Ausbildung. So standen Daniel und seine Freunde ständig in der Gefahr, sich der Kultur anzupassen und ihren Glauben im Heidentum zu verlieren. Und doch dominiert im Buch Daniel die innige Beziehung zu Jahwe, zu dem lebendigen Gott Israels. Daniel war in einer jüdischen Familie traditionell erzogen. Seine Erziehung hatte im Werte mitgegeben und seinen kindlichen Glauben geprägt. Jetzt musste er sich auseinandersetzen mit den fremden Religionen. Seine gläubige und fromme Erziehung durch das Elternhaus verlieh ihm dazu die notwendige Offenheit. Er verglich seine Prinzipien mit den Gebräuchen der anderen, wertete sie und entschied sich seinem Gott treu zu bleiben. Daniel besaß den Mut und die Toleranz in einer Gesellschaft zu leben, deren heidnische Kulte erdrückend und mächtig sein mussten. Selbst den Wahrsagern und Sterndeutern stellte er sich. Er konnte das, weil er seine Prinzipien nicht leugnete und an scheinbaren Ritualen, an frommen Gewohnheiten festhielt, die ihn mehr als achtzig Jahre als Gottesmann und Heiden leben ließen.

Außerhalb des Danielbuches finden wir wenig über diesen ungewöhnlichen Menschen. Aber Gott selber nennt ihn in einem Atemzug mit Noah und Hiob. In Hesekiel 14 lesen wir:

13 »Menschenkind, angenommen, ein Land sündigt gegen mich und wird mir untreu und ich wende mich gegen dieses Land, nehme ihm seine Nahrung weg und schicke eine Hungersnot, die Mensch und Tier tötet. 14 Und wenn in diesem Land Noah, Daniel und Hiob lebten, so könnten sie durch ihre Gerechtigkeit doch nur ihr eigenes Leben retten, spricht Gott, der Herr. 15 Oder angenommen, ich lasse wilde Tiere durch dieses Land streifen und sie töten die Menschen dort und verwüsten das Land, sodass aus Angst vor den Tieren niemand mehr durch dieses Land zieht. 16 Und wenn diese drei Männer in dem Land lebten, so wahr ich lebe, spricht Gott, der Herr, dann würden sie nicht einmal ihre eigenen Söhne oder Töchter retten. Nur sie selbst würden gerettet werden, das Land aber würde verwüstet werden. 17 Oder angenommen, ich bringe Krieg über das Land und sage: `Das Schwert soll durch dieses Land ziehen´ und töte Mensch und Vieh darin. 18 Und wenn diese drei Männer im Land lebten, so wahr ich lebe, spricht Gott, der Herr, dann würden sie nicht einmal ihre eigenen Söhne oder Töchter retten; nur sie allein würden gerettet werden. 19 Oder angenommen, ich lasse eine Seuche über das Land kommen und gieße meinen blutigen Zorn darüber aus und töte Mensch und Tier darin.

## Gesellschaft gestalten – Werte schaffen

20 Und wenn Noah, Daniel und Hiob in diesem Land lebten, so wahr ich lebe, spricht Gott, der Herr, dann könnten sie nicht einmal ihre eigenen Söhne oder Töchter retten. Durch ihre Gerechtigkeit könnten sie nur ihr eigenes Leben retten. 21 Und trotzdem spricht Gott, der Herr: `Wenn ich nun diese vier furchtbaren Strafgerichte über Jerusalem hereinbrechen lasse - Krieg, Hungersnot, wilde Tiere und Seuchen -, um Mensch und Tier in der Stadt zu vernichten, 22 wird es doch auch Überlebende darin geben, die Söhne und Töchter herausführen werden. Sie werden hierher zu euch kommen. Ihr seht dann, wie sie leben und was sie tun, und das wird euch ein Trost sein für das Unheil, das ich über Jerusalem gebracht und für alles Schlimme, das ich der Stadt zugemutet habe. 23 Wenn ihr seht, wie sie leben und was sie tun, wird euch das trösten. Denn dann werdet ihr erkennen, dass ich das alles nicht ohne Grund getan habe, spricht Gott, der Herr.`«

### C. Das Vorbild

Daniel ist uns heute, mehr als 2700 Jahre nach seiner Verschleppung aus dem gelobten Land in das heidnische Babylon, ein Vorbild. Daniel ist noch mehr: Ein Prinzip, ein Lebenskonzept. Daniel und seine Freunde leben und wirken erfolgreich in einer von Göttern und heidnischen Kulturen geprägten Welt ohne Angst, sondern im Vertrauen auf Gott. Daniel 3:

17 Wenn unser Gott, den wir verehren, will, so kann er uns erretten; aus dem glühenden Ofen und aus deiner Hand, o König, kann er erretten. 18 Und wenn er's nicht tun will, so sollst du dennoch wissen, dass wir deinen Gott nicht ehren und das goldene Bild, das du hast aufrichten lassen, nicht anbeten wollen. Hier steht nicht: dass wir deinen Gott nicht ehren und das goldene Bild, das du hast aufrichten lassen, nicht anbeten dürfen, sondern wollen.

- Das ist ein entscheidender Unterschied.
- Das ist Ausdruck innerer Freiheit.
- Das ist ein angstfreier Glaube.

Ich WILL Gott treu sein, statt ich MUSS Gott treu sein!

- Gott verlangt keinen blinden Scheuklappengehorsam.
- Keine äußere Kontrolle, sondern inner Bindung.
- Nicht Zwang, sondern Freiheit.

Galater 5, 1: Zur Freiheit hat uns Christus befreit! So steht nun fest und lasst euch nicht wieder das Joch der Knechtschaft auflegen!

Darin ist uns Daniel ein Vorbild, in der Treue, mit der man seinen Namen immer wieder verbindet. Als gefangener, junger Mann wollte er sich nicht durch Speise und Wein verunreinigen. Er blieb Gott und seinen Gewohnheiten selbst in Lebensgefahr treu. Daniel 6:

11 Als nun Daniel erfuhr, dass ein solches Gebot ergangen war, ging er hinein in sein Haus. Er hatte aber an seinem Obergemach offene Fenster nach Jerusalem, und er fiel dreimal am Tag auf seine Knie, betete, lobte und dankte seinem Gott, wie er es auch vorher zu tun pflegte.

Und Daniel ist unser Vorbild in der Fürsorge und Fürbitte für seine Schwestern und Brüder. Er vergaß sein Volk nicht und kämpfte für ihren Glauben und für ihre Rückkehr.

## Gesellschaft gestalten – Werte schaffen

### Und Daniel gibt uns ein Beispiel der Feindesliebe

Als Gefangener Babylons sann er nicht auf Rache und Vergeltung. Er trug keine Verbitterung und keinen Hass in sich. Den Feinden Israels diente er und verhalf den Siegermächten zu Wohlstand und Erfolg. Nur so konnte er für seinen Gott zum Brückenbauer werden. Daniel wusste, woran er glaubte. Das gab ihm in schwierigen Lagen Gelassenheit und Zuversicht.

Ich wünsche uns, dass wir mit der gleichen Treue zu unserem Herrn in das geistliche Babylon hineinwirken und ohne Angst und Leistungsdenken als Gottesfrauen und Gottesmänner zu Brückenbauern werden.

Ich wünsche uns, dass wir durch unsere verinnerlichten Glaubensprinzipien in einer gottfernen Gesellschaft Orientierung geben.

Ich wünsche uns, dass die Menschen durch uns Jesus Christus als Retter und Bruder, als Gott und Schöpfer und als Erlöser und Begleiter kennenlernen.

Amen